



MIT EINANDER

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal

St. Elisabeth und Vinzenz

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)

St. Paulus

Weihnachtskrippen in unseren Kirchen 2018

Ich steh an deiner Krippen hier

*Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohlgefallen.*

*Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.*

*Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!*

*Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen!*

T.: Paul Gerhardt

M.: Johann Sebastian Bach

Hölzerne Gäste in St. Elisabeth

In der Adventszeit hatten wir in diesem Jahr die „Klotzkrippe“ zu Gast in unserer Kirche. Die Darstellung zu den gewohnten Darstellungen in den Sonntagsevangelien des Advent, die die Grundlage für die Krippendarstellungen bildeten, war so unterschiedlich wie die Einzelheiten der Erzählungen der Evangelisten Matthäus und Lukas.

Der Betrachter musste sich hineindenken in die Themen und hatte für sich nahezu jeden gedanklichen Spielraum, da die einzelnen Elemente nur mit Namen gekennzeichnet sind. An jedem Adventssonntag wechselte dem Tagesevangelium entsprechend die Szenerie:



1. Advent: Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
2. Advent: Rufer in der Wüste, Täler werden aufgefüllt und Hügel abgetragen.
3. Advent: Taufe mit Wasser – Taufe mit Heiligem Geist und Feuer.
4. Advent: Maria und Elisabeth begegnen sich mit den beiden Kindern im Leib.

Am Heiligen Abend und am Dreikönigsfest war die Darstellung dann komplett, die Klotzkrippe vollständig aufgebaut an der Osterkerze. Sie symbolisiert den Weg auf Ostern zu, zur Auferstehung und dem Leben.

Krippe in Liebfrauen

Die Krippe in der Liebfrauenkirche wurde von sechs Firmingen unter dem Eindruck des Klimawandels gestaltet:

„Diesen haben wir im Jahr 2018 besonders stark zu spüren bekommen: global durch starke Unwetter, Überschwemmungen und starke Waldbrände, wie zuletzt in Kalifornien, lokal jedoch auch durch die große Dürre im Sommer und ihre Rekordtemperaturen, welche das Niedrigwasser im Rhein und ausgetrocknete Bäume verursachten. Ein anderer Aspekt für sich ist das Abschmelzen der polaren Eisflächen, dass die Eisbären ihren natürlichen Lebensraum verlieren, und die enorme Zunahme der Verschmutzung der Weltmeere durch Plastik, wodurch wir nicht nur unserer Umwelt, sondern auch uns selbst schaden. Wir müssen



lernen das von Gott geschaffene Werk, die Erde, wertzuschätzen und sie zu schützen, anstatt ihr zu schaden und sie zu vermüllen.

Unsere Zukunft liegt in unserer Verantwortung. Wir können Sie zum Positiven verändern, so wie die Hirten, die als „Hüter des Heiligen“ dafür Sorge tragen, dass das neugeborene Kind in dieser Welt leben kann. Jeder einzelne kann et-

was in der Gestaltung der Zukunft bewirken. Bei uns allein liegt die Entscheidung, in welcher Welt wir zukünftig leben wollen und ob ein „Klimawandel“ unter den Menschen einsetzt, dass wir achtsamer und respektvoller miteinander und mit der Welt umgehen.“, heißt es in der Erläuterung zur Krippengestaltung. Auf einer Pinnwand können Gedanken notiert werden, die beim Betrachten der Krippe in den Sinn kommen.

Die Krippe in St. Paulus: Wege gehen – Weihnachten 2018

Hirten und Schafe, Engel und später auch die Könige stehen dicht gedrängt um die junge Familie. Die Krippe steht an der Nahtstelle zwischen dunklem und hellem Boden.

Dunkle Wege
mit Steinen und Dornen,
ausgetrocknet,
schwer zu gehen.



Helle Wege
grün und blühend,
mit leichten Schritten

Gott geht mit
in dunklen und in hellen Tagen:
„Du rufst mich beim Namen,
sprichst zu mir dein Wort.
Und ich gehe deinen Weg,
du, Herr, gibst mir den Sinn.
Mit dir hab ich keine Angst,
gibst du mir die Hand.“



aus: Herr, du bist mein Leben;
Pierangelo Sequeri, Gotteslob 456



Jede/r war eingeladen, den eigenen Namen auf ein Kärtchen zu schreiben und an einen der Bäume an der Krippe zu hängen. Auf diese Weise gehören alle zu dem Geschehen dazu – wie Engel und Hirten und Könige. Wirklich viele Namen haben sich gesammelt; sie sind Zeichen für den Wunsch und das Vertrauen, dass Gott uns auf allen Wegen begleitet.